

Jahresprogramm 2026

So. 04.01. Jahresauftakt-Wanderung bei Fichtenberg

(ca. 3 Std., 12 km)

Gerlinde Noack



Die Rundtour führt südlich von Fichtenberg vom Rottal hinauf zu den waldfreien Hochflächen rund um Kirchenkirnberg. Wir laufen zunächst auf dem „Kulturhistorischen Erlebnispfad“ hinein ins Täle und dann hinauf zum Baureensee nordöstlich von Kirchenkirnberg. Der Ort hatte im Mittelalter Marktrecht, das er 1555 an Murrhardt verlor, und lebte hauptsächlich von der Glasmacherei. Am Ortsrand queren wir zum Spielhof und weiter zum oberen Rand der „Mordklinge“. Auf Fichtenberger Rundwanderwegen kommen wir über das Dappachtal wieder zurück nach Fichtenberg.

Mi. 14.01. „Sportliche Genusswanderer“ Rund um Großspach

(ca. 3 Std., 11,5 km)

Hans-Peter Schreyer



Diese abwechslungsreiche Rundwanderung startet an der Panoramastraße und bietet gleich zu Beginn weite Ausblicke über das Bottwartal. Der Weg führt anschließend hinab zum Klöpferbach und weiter durch das ruhige Unterschöntal. Im naturbelassenen Wüstenbachtal folgt man schmalen Pfaden entlang des Bachlaufs, bevor der Anstieg zum ehemaligen Steinbruch Gläser erfolgt. Über Wald- und Höhenwege gelangt man schließlich zurück zum Ausgangspunkt.

So. 01.02. Zum Gaildorfer Geopfad Abschluss im Vereinszimmer

(ca. 3 Std., 10 km)

Irmtraud und Wolfgang Bauer



Wir wandern nordöstlich von Gaildorf und statten dem im letzten Jahr neu eingeweihten Geologischen Pfad einen Besuch ab. Ein neues Konzept soll die Geologie rund um Gaildorf auch Laien näherbringen. Jetzt begleitet das Maskottchen „Masti“, angelehnt an

den erstmals 1832 in Gaildorf ergrabenen Mastodonsaurus giganteus, die Besucher hinauf bis zur Krämersreute. Über die Höhe Herrschel und das Steigenhaus geht es zurück in die Kernstadt und zur gemütlichen Einkehr ins Vereinszimmer im Alten Schloss.

Mi. 11.02. „Sportliche Genusswanderer“ Monatswanderung

Klaus Noller

Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.



NUTZEN SIE UNSERE ERFAHRUNG

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür sind wir als Ihre Allianz Fachleute die richtigen Partner. Wir beraten Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Schumacher OHG

Generalvertretung der Allianz
Marktplatz 8, Im Alten Rathaus
74405 Gaildorf
schumacher.ohg@allianz.de
www.schumacherohg-allianz.de
Telefon 0 79 71.9 55 90



So. 22.02. Bühlertal-Wanderung Auf Umwegen zur Tannenburg

(ca. 3½ Std., 13,5 km)
Gerlinde Noack



Wir wandern südlich von Bühlertann und gehen unterhalb des Galgenbergs hinauf zum Leippersberg, von wo man einen weiten Blick ins Fischachtal genießen kann. Über Kottspiel und Halden geht es hinüber zur Tannenburg.

Die ehemalige Festung der Abtei Ellwangen an der Grenze zu Limburg liegt in beherrschender Spornlage hoch über dem Bühlertal. Die Anlage zählt zu den besterhaltenen Schildmauerburgen in Württemberg. Die spätstaufische Burganlage besitzt drei Halsgräben hintereinander, eine mächtige begehbare Schildmauer und eine Durchlasspforte (Torbau) an der Angriffsseite, einen großen Burghof sowie einen Palas mit Rittersaal über trapezförmigem Grundriss. Die Mauern zeigen Buckelquader, an der Südseite ragen darüber Fachwerkaufbauten des Palas auf. Nach dem Abstieg ins Dammbachtal geht es über die Hochfläche bei den Vetterhöfen und die Sonnenhalde zurück zur Abschlusseinkehr nach Bühlertann.

Mi. 11.03. „Sportliche Genusswanderer“ Inspiration „Weiterweg“

(ca. 3½ Std., 12 km)
Holger und Isolde Homberg



Ein Weg, der nicht nur die Beine, sondern auch den Kopf bewegt: Der Weiterweg verbindet Walderlebnis, Kunst und Besinnung. An zehn inspirierenden Stationen laden Fragen des Lebens zum Innehalten ein – umgeben von stillen Waldpfaden, die Achtsamkeit und Naturverbundenheit fördern. Ergänzt wird die Tour durch eine Runde durch den Wald oberhalb von Sulzbach-Laufen – ein Erlebnis für Körper und Geist.

Fr. 13.03. Mitgliederversammlung Kernersaal der Limpurg-Halle, Gaildorf

So. 22.03. Waldenburger Berge-Wanderung Von Untersteinbach zur Viehweide

(ca. 5 Std., 17 km)
Sabine Rombach



Von Untersteinbach aus steigt der Wanderweg über dem Ohrntal zum Wald empor. 4 km sind es waldaufwärts bis nach Büchelberg, einem kleinen Ort inmitten einer Rodungsinsel. Auf dem Weg nach Obersteinbach wechseln sich Wald und Waldwiesen auf der Hochebene im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ab.

Von Obersteinbach aus führt der Wanderweg dann auf einem Forstweg durch Wald zum Naturschutzgebiet Viehweide, ein Kleinod der Waldenburger Berge. Beeindruckend ist die malerische, parkähnliche Waldlandschaft, die durch die frühere Beweidung entstanden ist. Von der Viehweide aus geht es weiter durch herrliche Laubwälder, immer wieder mit weiten Ausblicken auf die Hohenloher Ebene. Durch Wald und Weinberge führt der Weg z. T. steil wieder zurück ins Ohrntal nach Untersteinbach.

Mi. 08.04. „Sportliche Genusswanderer“ Monatswanderung

Inge Munz und Rainer Steinle

Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.



So. 12.04. „Wälder, Wasser, Weinberge“ Zwischen Untersteinbach und Gleichen

(ca. 4 Std., 14 km)
Irmtraud und Wolfgang Bauer



Wir starten unsere Rundtour am Rande des Mainhardter Waldes beim „Forellenparadies“ Frohnfalls. Vorbei am Kalksbrunnen, einer von einem imposanten Kalktufffelsen gespeisten Quelle, und dann entlang des Hesseltbächle geht es hinunter ins Ohrntal bis oberhalb von Untersteinbach. Der Ort wurde 1266 als „Steinbach apud (bei) Ohren“ erstmals erwähnt, damals im Besitz der Herren von Krautheim. Durch die Obstbauplantagen geht es mit schönen Ausblicken nach Norden und zu den Weinbergen auf dem „Alten Gleichener Kirchenweg“ hinauf auf die Gleichener Hochfläche und durch die Gießklinge zum Limeswanderweg. Auf ihm er-

reichen wir dann die Grundmauern des imposanten sechseckigen Römischen Wachturms. Vorbei am Aussichtspunkt „Limes Blick“ geht es nun wieder hinunter bis zum Waldrand.

Über einen längeren Anstieg auf dem SAV-Weg Roter Punkt erreichen wir dann die Gleichener Hochfläche. Vorbei am Damwildgehege gelangen wir zum 1,4 ha großen Gleichener See, durch den die Trasse des Limes führt. (Digitale Geländemodelle auf der Basis von Messflügen 2009 lassen vermuten, dass im Bereich des Sees zwei römische Kleinkastelle im Boden schlummern.) Nur hier weicht der Limes auf ca. 1 km von seiner geradlinigen Streckenführung zwischen Walldürn und Welzheim ab, um eine tief eingeschnittene Klinge zu umgehen. Über das „Römersträßchen“ erreichen wir dann wieder das Forellenparadies.

Fr. 24.04. bis Mo. 27.04. Wanderfahrt in die Hersbrucker Schweiz – Burgen, Panoramen und Felsen der Fränkischen Alb



Johannes Burkhardt und Gerlinde Noack

Als Hersbrucker Schweiz wird der südöstliche Teil der Nördlichen Fränkischen Alb bezeichnet. Die Pegnitz und ihre Nebenflüsse entwässern das Gebiet nach Westen in Richtung Nürnberg. Namensgebend ist die Kleinstadt Hersbruck, die seit dem Spätmittelalter ein Verwaltungssitz des umfangreichen Landgebiets der Reichsstadt Nürnberg war und in der Altstadt noch entsprechend repräsentative Bauten wie das Rathaus und das Schloss aufweist. Unser Wandergebiet ist durch die intensive Verwitterung der Kalk- und Dolomitgesteine geprägt, die für die vielen schönen Felsformen und Höhlen sowie die abwechslungsreichen Landschaftsbilder verantwortlich ist. Es wird durch zahlreiche lokale und regionale Wanderwege erschlossen, die teilweise Premium-Status haben.

Wir wandern 2026 nördlich und östlich von Hersbruck. Höhepunkte der Touren sind die monumentale Festungsrueine auf dem Rothenberg oberhalb Schnaittach, über Jahrhunderte eine bayerische Enklave im Gebiet der Reichsstadt Nürnberg, die imposanten Felsformationen bei Hirschbach, bekannt als vielseitiges Kletterrevier, die Burg Hohenstein, die einem 30 m hohen Dolomitklotz aufsitzt und eine der umfassendsten Ausblicke der Frän-

kischen Alb bietet, sowie die wilden Felsformationen über dem Pegnitztal bei Hohenstadt.

Sa. 09.05. Weitwanderung im Oberen Donautal zwischen Beuron und Hausen im Tal

(ca. 8½ Std., 28 km, ↑↓1200 m)

Klaus Weber



Als Oberes Donautal im engeren Sinn wird der Durchbruch der Donau durch das Juragestein der Schwäbischen Alb zwischen Mühlheim an der Donau und Sigmaringen bezeichnet. Im „Schwäbischen Grand Canyon“ ragen die Weißjura-Felsen mit Felsabstürzen bis zu 150 m über dem Talgrund auf. Wir erwandern den mittleren Teil der Schlucht östlich von Kloster Beuron und genießen die Tiefblicke auf die Donau von zahlreichen Aussichtspunkten.

Ausgehend vom Bahnhof Beuron geht es auf der südlichen Talseite hinauf zum Alpenblick und über den Altstadtfels zur Burg Wildenstein, die zu den besterhaltenen und bekanntesten Burgen Deutschlands zählt. Sie geht auf das 13. Jahrhundert zurück und wurde im 16. Jahrhundert unter Graf Gottfried von Zimmern zur Festung ausgebaut, dem heutigen Erhaltungszustand. Über weitere Aussichtspunkte geht es hinunter ins Donautal nach Hausen.

Wie wechseln auf die nördliche Talseite und steigen hinauf zur Ruine Hausen und weiter über das Finstertal zum Schloss Werenwag, das auf das Jahr 1100 zurückgeht und heute noch von einem Zweig der Fürstenberger Adelsfamilie bewohnt wird. Das nächste Ziel, der Eichfelsen, direkt gegenüber der Burg Wildenstein gelegen, bietet wohl einen der schönsten Ausblicke auf das Durchbruchstal der Donau. Über weitere bekannte Felsen wie dem Rauhen Stein und dem Spaltfels mit seinem bekannten Blick auf das Kloster Beuron schließt sich unsere Wanderrunde.

Mi. 13.05. Tagesausflug der Seniorengruppe nach Heidelberg

*Monika Raaf, Irmgard Kosel und
Manfred Sommer*



Heidelberg liegt am Neckar an der Stelle, wo dieser den Odenwald verlässt und in die oberrheinische Tiefebene eintritt. Die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt ist bekannt für ihre malerische Altstadt, ihre Schlossruine und die Ruprecht-Karls-Universität, welche die älteste Hochschule auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands ist. Die Stadt zieht Besucher und Wissenschaftler aus der ganzen Welt an.

Mi. 13.05. „Sportliche Genusswanderer“ Monatswanderung

Klaus Bruckner

Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.



So. 17.05. 30. Sportliche Weitwanderung Rund um den Rosenstein

(ca. 7 Std., 25 km)

Markus Kubin



Uns erwartet eine spannende Runde um und über den Rosenstein, der schon in der Altsteinzeit besiedelt war. Heute sind noch die Reste von insgesamt vier Wallanlagen im Gelände erkennbar. Am Westfels über Heubach sind noch bedeutende Reste der mittelalterlichen Burganlage zu besichtigen. Von den diversen Aussichtspunkten bieten sich weite Blicke hauptsächlich nach Norden.

Wir starten in Lauterburg und wandern hinüber zum Pfaffensturz, direkt gegenüber der Ostseite des Rosensteins. Über den Heubacher Rundwanderweg 5 geht es hinunter nach Lautern und vorbei an der Hütte der SAV-Ortsgruppe Lautern hinauf zum Rosenstein, dessen Hochfläche wir an der „Großen Scheuer“ erreichen. Der „Panoramaweg“ führt uns hinüber zur Burgruine, von der es hinunter zum Ortsrand von Heubach geht. Über Beuren und entlang des Nägelbergs geht es weiter zur „Teufelsklinge“, an deren Ende der Turmbach eine senkrechte, halbrunde Quellnische mit einer

Höhe von rund 80 m geschaffen hat. Anschließend geht es wieder Richtung Rosenstein zum Glasenberg mit dem Fernsehturm. Über den „Oberförster-Kirsch-Weg“ kommen wir übers Löchle und ein Stück am Wäschbach entlang zur imposanten Ruine Lauterburg, die wegen Baufälligkeit nur von außen besichtigt werden kann. Über die Lauterburger Hülbe erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt. Bei Bedarf kann die Strecke auch verkürzt werden.

Do. 04.06. bis So. 07.06.
„Saar-Lor-Lux-Wanderfahrt“
Touren im Dreiländereck

Antje und Marc-Oliver Noll



Drei Regionen, drei Länder, drei Sprachen und doch eins: Das Saarland, Lothringen und Luxemburg verstehen sich seit einigen Jahrzehnten als Großregion innerhalb der EU. Bereits vor mehr als tausend Jahren bildete das Gebiet, das nach der Dreiteilung des Fränkischen Reichs nach dem Tod Karls des Großen in der Mitte lag, eine Einheit. Es wurde „Lotharingen“ genannt, nach seinem Bruder Lothar, der es übertragen bekam.

Wie kaum anderswo in Europa werden hier Grenzen tatsächlich so häufig überschritten, zum Einkaufen, Leben, Arbeiten und Feiern. In Saar-Lor-Lux zeigen sich mehr Gemeinsamkeiten als die Staatsgrenzen vermuten lassen. Das macht sich nicht zuletzt in der Küche bemerkbar: „Hauptsach gudd gess“ gilt überall. Die Großregion zeigt sich mit geschichtsträchtigen Städten, idyllischen Landschaften und dem Bergbau. Nachdenklich stimmen die militärischen Anlagen und Friedhöfe, die von den deutsch-französischen Auseinandersetzungen und den beiden Weltkriegen zeugen. Die Vielseitigkeit der Landschaft mit ihren Seen, Bergen, Wäldern und Wiesen, dem Weinbau, Flüssen und Kanälen, sowie schroffen Felsen laden uns zu vier abwechslungsreichen Wandertagen ein.

Mi. 10.06. „Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung

Karl-Heinz Gollowitsch und Reimar Grambow



Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.

So. 14.06. Hauptversammlung in Sigmaringendorf

Die diesjährige Hauptversammlung findet im Bereich der Oberen Donau statt. Sigmaringendorf hat knapp 4.000 Einwohner und liegt ca. 5km östlich von Sigmaringen an der Mündung der Lauthert in die Donau. Das Gebiet wurde schon in der Hallsteinzeit ab 800 v. Chr. besiedelt, was zahlreiche prähistorische Fundstücke belegen.

Die aus den Fürstlich Hohenzollerschen Hüttenwerken hervorgegangene Zollern GmbH & Co. KG ist größter Arbeitgeber des Orts und ein weltweit operierender Konzern der Metallindustrie. Mit einer über 300-jährigen Geschichte ist das 1708 von Fürst Meinrad II. von Hohenzollern-Sigmaringen als Eisenschmiede gegründete Werk das älteste noch existierende Familienunternehmen Baden-Württembergs.

So. 21.06. Sternwanderung nach Braunsbach



Das Treffen der Ortsgruppen des Hohenloher Gaus führt uns ins mittlere Kochertal nach Braunsbach, das sich als „Perle im Kochertal“ bezeichnet. Überragt wird der Talabschnitt von der 185 m hohen Kochertalbrücke, die auch im Wappen der Gesamtgemeinde dargestellt ist. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf 1255 zurück. Nach der Ansiedlung von Juden ab dem 17. Jahrhundert entwickelte sich hier das Zentrum aller jüdischen Gemeinden im heutigen Kreis Schwäbisch Hall. 1832 wurde Braunsbach gemäß königlicher Verordnung Sitz eines der insgesamt 13 Rabbinatsbezirke Württembergs. Das 2008 eröffnete Rabbinatsmuseum informiert über die jüdische Geschichte Braunsbachs.



Geplant sind Wanderungen von verschiedenen Ausgangspunkten mit dem Ziel Braunsbach und ein Begleitprogramm mit dem Kulturensemble des Hohenloher Gaus.

Mi. 08.07. „Sportliche Genusswanderer“ Naturjuwel Strümpfelbachtal

(ca. 3½ Std., 11 km)

Holger und Isolde Homberg



Ein echtes Naturjuwel: Das Strümpfelbachtal begeistert mit klaren Wasserläufen, sprudelnden Quellen und den typischen Keuperklingen. Auf dem naturbelassenen Pfad erwarten uns Sandsteinwasserfälle, Steinmergelbänke und jede Menge Waldidylle. Der Weg startet bei der Nonnenmühle und führt uns bis ins Wieslautal – ein Stück ursprüngliche Natur, wie man sie selten erlebt.

So. 12.07. Zum 19. Mal: „Abenteuer Klinge“

(ca. 3 Std., 10 km)

Dieter und Susanne Hähnle



Wie immer wechseln sich bei unserer Klingentour steile, weglöse Abschnitte im rutschigen Gelände des Keupers mit Forstwegen ab, die Gelegenheit zum „Durchschnaufen“ bieten. Auch für langjährige „Klingenbezwinger“ gibt es wieder Neues zu entdecken. Aus dem großen Fundus von Klingen in den Limpurger Bergen stellen die Wanderführer immer wieder eine neue spannende Route zusammen.

So. 19.07. Murrhardter Wald-Radtour Von Backnang nach Gaildorf

(ca. 45 km)

Joachim Windmüller



Wir fahren mit der Bahn nach Backnang und radeln von dort aus nach Allmersbach im Tal. Hinter Heutensbach beginnt auf Schotterwegen die Auffahrt zum Wanderparkplatz Juxhöhle. Von Kallenberg bietet sich eine erste Aussicht Richtung Backnang, kurz darauf lockt die Haube mit einem Rundumblick.

Nach Querung des Igelsbachtals und von Althütte steht uns eine steile Abfahrt zur ehemaligen Nonnenmühle bevor. Über Voggenhof und Ebni erreichen wir den gleichnamigen See. Von Kaisersbach aus können wir noch einen Ausblick zum Hohenstaufen

genießen, bevor es über Mönchhof abwärts geht bis Kirchenkirnberg. Ab da folgen wir dem Glattenzainbach bis Fichtenberg und gelangen über Mittelrot zurück nach Gaildorf.

Mi. 22.07. „Hocketse“ der Seniorengruppe

Zum Abschluss vor der Sommerpause treffen sich die Senioren an der Skihütte des TSV Gaildorf zum gemütlichen nachmittäglichen Hock am Kirgel.

Mi. 12.08. „Sportliche Genusswanderer“ Limpurger Berge und Büchelberger Grat

(ca. 3 Std., 11 km)

Holger und Isolde Homberg



Wir entdecken auf dieser reizvollen Rundtour die stillen Schönheiten der Limpurger Berge. Vom gemütlichen Landgasthof Grüner Baum in Röttenbach startet die Tour durch lauschige Waldabschnitte und romantische Täler, bevor der Weg hinauf auf den markanten Büchelberger Grat führt.

Oben angekommen, belohnen uns schmale Pfade und naturbelassene Waldwege mit herrlichen Ausblicken über die sanft geschwungenen Täler und bewaldeten Höhenzüge der Region. Die moderaten Anstiege machen die Tour zu einem echten, sportlichen Wandererlebnis.

So. 23.08. Ausblicke rund um Schwäbisch Hall

(ca. 3 Std., 10 km)

Carola und Peter Kronmüller



Wir starten unsere Tour bei der Haller Löwenbrauerei und gehen entlang der Katharinen-Vorstadt. Über den Hofpfad kommen wir auf die Höhe des Teurershofs. Entlang der Hangkante haben wir schöne Blicke auf Schwäbisch Hall. Die Ohrenklinge hinunter erreichen wir am Ripperg die Alte Spinnerei. Als nächstes geht es bei Gelbingen hinauf zum Brunnenweg und oberhalb des Diak Richtung Wettbachklinge. Durch den Nikolaifriedhof sind wir am Ende der Gelbinger Gasse angelangt. Schließlich schlendern wir durchs Städtle zum lockeren Abschluss im Biergarten am Unterwöhrd.

Mi. 09.09. „Sportliche Genusswanderer“ Monatswanderung

Inge Munz und Rainer Steinle

Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.



Mi. 16.09. Tagesausflug der Seniorengruppe nach Ellwangen

*Monika Raaf, Irmgard Kosel und
Manfred Sommer*



Die Ausfahrt führt nach Ellwangen zum Besuch der Landesgartenschau. Unter dem Motto „Ellwangen an die Jagst!“ gibt es mit Auerpark, Brückenpark und Innenstadt drei Schwerpunkte. Die Themen beinhalten naturnahe Umgestaltung der Jagst, offene Wiesenlandschaft, Naturerlebnisspielplatz, Stadtstrand, neuer Schießwäsen, Jagstufer zum Sitzen und Genießen, Spiel und Sport am Brückenpark, historische Gartenelemente und vieles mehr.

So. 20.09. Zum „Pfad der Stille“ Wanderung rund um Langenburg

*(ca. 3½ Std., 11,5 km)
Dieter und Ursula Brust*



Langenburg ist eine Stadt im fränkisch geprägten Nordosten Baden-Württembergs in der Region Hohenlohe und gehört zum Landkreis Schwäbisch Hall. Urkundlich erwähnt wurde die Stadt erstmals 1226. Anziehungspunkt ist natürlich das Schloss Langenburg, das vom Tal aus weithin sichtbar auf einem spitzen Bergsporn liegt und den westlichen Zipfel von Langenburg bildet. Es ist noch heute im Besitz der fürstlichen Familie zu Hohenlohe-Langenburg, von der es auch bewohnt wird.

Unsere Wanderung beginnt direkt im Städtchen von Langenburg, das wir auf der „Alten Steige“ abwärts in Richtung Bächlingen verlassen. Unsere Zwischenziele sind Klein- und Großhürden. Unterwegs hat man einen schönen Ausblick auf Schloss Morstein. Nach der Überquerung der Jagst vorbei am Wasserkraftwerk Großhürden geht es im steilen Anstieg zum eigentlichen Pfad der Stille.

Auf weichen Waldpfaden kommt man an der Burgruine Katzenstein mit überdachtem Rastplatz vorbei. Weiter geht es in Richtung Langenburg. Kurz nach dem Wellness Resort Mawell erreichen wir über das Osttor von Langenburg unser Ziel: Die Orangerie im Schlossgarten.

Do. 24.09. bis So. 27.09.

123. Deutscher Wandertag in Oberwiesenthal (Erzgebirge)

Der Wandertag im Kurort Oberwiesenthal steht unter dem Motto „Bewegt verbunden – Gemeinsam durch das Erzgebirge“. Erstmals wird das traditionsreiche Großereignis eng mit der internationalen EURORANDO verknüpft, die bereits ab dem 20. Sept. Wanderfreundinnen und -freunde aus ganz Europa ins deutsche und tschechische Erzgebirge führt. Die UNESCO-Welterbergion Montanlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří bildet dafür die Kulisse – eine Landschaft, die wie geschaffen ist für Begegnungen über Grenzen hinweg.

Wanderverbands-Präsident Dr. Michael Ermrich: „Wir bringen beim Wandertag 2026 Wandern, Europa und Begegnung in eine neue Symbiose. Dass wir in einer Grenzregion feiern, zeigt, wie sehr Wandern Brücken schlägt. Wir hoffen, dass viele Vereine und andere Organisationen sich inspirieren lassen, künftig selbst Gastgeber zu werden.“

KW 39/ KW 40

Wanderfahrt an den Bodensee

4 Tage Wandern am „Schwäbischen Meer“

Klaus Weber und Johannes Burkhardt



Der Bodensee ist das größte Binnengewässer Deutschlands, das größte Binnengewässer Österreichs, und das – je nach Flächenbetrachtung – zweit- oder drittgrößte Binnengewässer der Schweiz. Im Obersee hat er eine Wassertiefe von über 250 m. Der



deutsche Name leitet sich vom Ortsnamen Bodman ab und bedeutet damit „See bei Bodman“. Der am Westende des Überlinger Sees gelegene Ort hatte im Frühmittelalter eine große Bedeutung, da er zunächst ein alemannischer Herzogssitz und dann eine fränkische Königspfalz und überdies eine Münzstätte war.

Neben dem Obst- und Weinanbau und der auch im Alpenrheintal ansässigen Maschinenindustrie spielt der Tourismus eine bedeutende wirtschaftliche Rolle. Zu fast allen Jahreszeiten sind die Uferzonen zumindest im deutschen Bereich mehr als gut besucht, während sich im Hinterland noch deutlich ruhigere Plätze finden lassen. Das Quartier und die dazugehörige Tourenausswahl stehen noch nicht fest. In bewährter Weise werden Möglichkeiten zur Streckenverkürzung angeboten.

So. 11.10. Gautagesfahrt nach Mittelfranken Zwischen Lichtenau und Merkendorf

(ca. 4 Std., 16 km bzw. ca. 3 Std., 10,5 km)

Gerlinde Noack und Johannes Burkhardt



Unsere Tagesfahrt führt uns südöstlich von Ansbach, in das Hügelland zwischen Fränkischer Rezat und Altmühl. Wir erwandern das Gebiet zwischen Lichtenau, Wolframs-Eschenbach und Merkendorf. Alle drei Orte weisen sehenswerte mittelalterliche Stadtbefestigungen und Altstädte auf, Lichtenau zusätzlich noch eine imposante Festung des ausgehenden 16. Jahrhunderts, die heute als Außenstelle des Staatsarchivs Nürnberg genutzt wird. Eng benachbart, spiegeln sie die territoriale Zersplitterung Mittelfrankens vor dem Zerfall des alten deutschen Reichs 1803/1806 wider. Lichtenau war über 400 Jahre Vorposten der Reichsstadt Nürnberg im ansbachischen Gebiet, Eschenbach über 600 Jahre im Besitz des Deutschen Ordens, und Merkendorf gehörte nach mehrmaligem Besitzerwechsel im Mittelalter über 200 Jahre zum Fürstentum Ansbach. Wir wandern weitgehend auf einem Teilstück des Rangau-Querwegs des Fränkischen Albvereins, der vom Aischtal bis zur Altmühl bei Gunzenhausen führt.



Mi. 14.10. „Sportliche Genusswanderer“ „Extra“ Neckar, Wein und Travertin

(ca. 3 Std., 10 km)

Holger und Isolde Homberg



Eine außergewöhnliche Wanderung durch eine der besten Weinlagen Württembergs vom Max-Eyth-See durch das berühmte „Cannstatter Zuckerle“, weiter zum faszinierenden Travertinpark und schließlich zum „Weinactum“ mit kleiner Weinprobe.

Unterwegs erzählt Neckarguide Wolfgang Zwinz spannende Geschichten über den Max-Eyth-See, die Zuckerle-Steillagen und das Gestein Travertin – das ehemalige Abbaugelände ist ein einmaliges Natur- und Kulturdenkmal, in dem Industriegeschichte, „Römerstein“ und Biotop zusammentreffen.

So. 25.10. Murrhardter Wald-Wanderung Nördlich von Sulzbach an der Murr

(ca. 4 Std., 13,5 km)

Irmtraud und Wolfgang Bauer



Wir starten am Parkplatz Kreuzackerstraße. Von dort geht es hinunter zur Gronbachschlucht und auf der anderen Seite wieder hinauf zum „Arboretum“ mit seinen exotischen Baumarten, die hier seit 1978 gepflanzt wurden. Über den Utschbergweg und den Rundwanderweg 4 erreichen wir das Haselbachtal, und steigen dann auf zum Weiler Eschenstruet. Über den Hüttenbach und die Liemannsklinge kommen wir zurück zum Haselbachtal. Durch den „Großen Femelwald“ erreichen wir dann den Aussichtspunkt Helenenruhe mit Blick ins Murrtal von Sulzbach/Murr bis Oppenweiler. Angeblich hat hier ein Musikant aus Sulzbach häufig seiner großen Liebe Helene, der Tochter seines Musikprofessors gedacht und ihr zu Ehren eine Steinbank errichtet. Vom Aussichtspunkt geht es dann zurück zum Ausgangspunkt.

Mi. 28.10. Besenausfahrt der Seniorengruppe

*Irmgard Kosel, Monika Raaf und
Manfred Sommer*



Das Ziel der Besenausfahrt ist wieder der Hof der Familie Busch in Bretzfeld-Dimbach. Vor dem Besuch im Besen ist wie immer eine kleine Wanderung vorgesehen.

**Mi. 11.11. „Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung**

Gerlinde Noack

Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.



**Sa. 14.11. 24. Nachtwanderung mit
Hüttenabschluss**

(ca. 2 Std., 6 km)

Karlheinz Hampp, Carola und Peter Kronmüller

Nach einer kleinen Runde in der Dämmerung und durch die Nacht ist der Abschluss in einer Waldhütte geplant. Lassen wir uns überraschen!



**Mi. 09.12. „Sportliche Genusswanderer“
Jahresschlusswanderung**

Reimar Grambow und Gerhard Schultz

Das Wanderziel wird kurzfristig festgelegt.



Mi. 16.12. Jahresfeier der Seniorengruppe

**So. 20.12. Jahresschlusswanderung
Einkehr im Vereinszimmer**

(ca. 2½ Std., 8 km)

Gerlinde Noack und Gerd und Lucie Sprügel

Nach einer kleinen Tour rund um Gaidorf lassen wir das Wanderjahr bei Kaffee und Kuchen, Weihnachtsplätzchen, Glühwein und sonstigen vorweihnachtlichen Spezialitäten ausklingen. Das Vereinszimmer ist auch für Nichtwanderer geöffnet.



**So. 03.01.2027
Jahresauftaktwanderung**

Gerlinde Noack und Johannes Burkhardt

